

JGMM

Aktuell



**Jüdisches Gymnasium
Moses Mendelssohn**
Große Hamburger Straße 27
10115 Berlin



Staatlich anerkannte
Privatschule der
Jüdischen Gemeinde
zu Berlin קהילת ברלין

Berlin, den 24.9.2019



Nava Amelie Hoffmann, Klasse 6

Liebe Eltern, Mitglieder der Schulgemeinschaft und
Freund*innen des Jüdischen Gymnasiums,

ich hoffe, dass das neue Schuljahr für Sie alle nach den
letzten heißen Sommerwochen allmählich in ein geregeltes
Fahrwasser gerät. Auch im Schuljahr 2019/2020 erwartet
uns wieder ein sehr kurzes zweites Halbjahr mit entspre-
chend dicht gedrängten Prüfungszeiträumen. Lassen Sie
uns also im hoffentlich relativ entspannten ersten Halb-
jahr genügend Reserven für diese Zeit sammeln! Wegen
der geringfügigen Änderung der Schulferien am Jüdischen

Gymnasium und der Heinz-Galinski-Grundschule möchte ich gleich zu Beginn meines Rundbriefes noch einmal dar-
auf hinweisen, dass die Sommerferien des Jahres 2020 bei uns einen Tag später, nämlich erst am Freitag, dem 26. Juni,
beginnen. Dafür können wir schon mit dem ersten Tag von Rosch haSchana am nächsten Montag in die dreiwöchigen
Herbstferien gehen, die dann bis Simchat Tora am 22. Oktober dauern. Eine Situation, die es meines Wissens so in den
letzten 26 Schuljahren unseres Bestehens noch nicht gab.

Ich freue mich, dass unser diesjähriges Schulfest so regen Zuspruch gefunden hat, und selten habe ich so viele ehema-
lige Schülerinnen und Schüler wie auf diesem Fest gesehen. Vielen Dank an alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, die
nicht nur zahlreiche (koschere) Kuchen und Torten gebacken, sondern überhaupt das Zustandekommen unseres Festes
ermöglicht haben. Da wir in diesem Schuljahr nun insgesamt schon mehrere Schüler*innen aufgenommen haben, die
wiederum Kinder unserer ehemaligen Schüler*innen sind, wächst unser Jüdisches Gymnasium allmählich in die nächste
Generation hinein, wobei sich in einigen Fällen die Situation ergibt, dass Eltern und Kinder dieselben (Klassen-)leh-
rer*innen haben – Stoff für zahlreiche und interessante Gespräche auf dem Fest und zuhause. Die Allerjüngsten konn-
ten sich auch in diesem Jahr wieder mit den Ehemaligen unterhalten, die vor der Schoah an der damaligen Knabenschule
der Jüdischen Gemeinde lernten. Ehrengast war in diesem Jahr erstmals der mittlerweile über 90jährige Horst Selbiger,
der unsere Schule von 1938 bis 1942 besuchte und bereits im Januar in der Archiv-AG einen Tag zu Gast war.

Nach den Pensionierungen des letzten Schuljahres können wir etliche neue Kolleginnen und Kollegen, teilweise als Ver-
tretungslehrkräfte, begrüßen, die sich Ihnen auf den nächsten Seiten kurz vorstellen. Gerade in der momentanen Situa-
tion ist es sehr erfreulich, dass wir so viele Lehrkräfte mit so vielfältigen und internationalen akademischen Erfahrungen
gewinnen konnten. Mit fast 450 Schüler*innen ist unsere Schule außerdem zurzeit so voll wie nie seit der Neugründung.
Grund dafür sind nicht nur 20 Quereinsteiger*innen in der Oberstufe, die ihren MSA an anderen (Berliner) Gymnasien
absolviert haben. Die größere Anzahl von Schüler*innen in der gymnasialen Oberstufe ermöglicht es uns, ein besonders
breites Kursangebot in der Oberstufe anzubieten. Auch in der Sekundarstufe I konnten wir einige Quereinsteiger*innen
begrüßen, sodass es nun in den Klassen 5 bis 10 nur noch vereinzelt freie Plätze gibt.

Mit dem Rückblick auf das vergangene Schuljahr ließen sich wieder etliche Seiten füllen. Da dies aber wie üblich schon
an anderer Stelle geschehen ist, verweise ich hierzu auf unser ausführliches Jahrbuch, von dem noch einige Exemplare in
der Schule erhältlich sind. Gratulieren möchte ich hier dennoch erneut unserer Abiturientia des Jahres 2019. Mit einem
Durchschnitt von 1,9 haben unsere Abiturientinnen und Abiturienten den besten Abiturdurchschnitt der letzten Jahre

erreicht! Und auch im neuen Schuljahr gibt es bereits Glückwünsche auszusprechen, denn das Team der 10. Klassen konnte mit seinem Religionslehrer Aaron Ishakov in der letzten Woche das diesjährige Quiz der Religionen für sich entscheiden. Masal tow und herzlichen Glückwunsch!

In diesen Sommerferien konnten neben einer ausgedehnten Grundreinigung auch wieder Renovierungsarbeiten im Gebäude stattfinden. Zwei weitere Flure wurden neu gestrichen, außerdem wurden die neu eingerichteten Fachräume Englisch, Geschichte und Religion endlich gründlich renoviert. Sie sind nun allesamt mit großformatigen Ultrakurzstanzbeamern und zusätzlichen Whiteboards ausgerüstet. In den Herbstferien werden noch zwei weitere Räume folgen, die dann wie die Fachräume unserem Farbkonzept folgend saniert und mit moderner Technik ausgestattet werden sollen. Unsere neuen 7. Klassen haben schon jetzt neue Tische und Stühle erhalten, in den nächsten Wochen werden wir außerdem noch zwei zusätzliche Klassenräume neu möblieren können. Da alle Schulmöbel aus den ersten Jahren der Schule in den 90er Jahren stammen bzw. damals gebraucht übernommen wurden, war dies dringend notwendig.

Endlich konnte gegen Ende des letzten Schuljahres auch der lang erwartete High-Speed-Internetanschluss gelegt werden – für uns alle ein deutlich hörbarer Vorgang mitten in der Prüfungsphase, da zur Verlegung des Glasfaserkabels ein erklecklicher Teil des Trottoirs der Großen Hamburger Straße aufgerissen werden musste. Mittlerweile haben erste Lerngruppen begonnen, das im letzten Jahr eingeführte Office365 als Lernraum und Kommunikationsplattform zu nutzen. Der in den letzten beiden Jahren massiv vorangetriebene Ausbau der digitalen Infrastruktur am Jüdischen Gymnasium trägt also allmählich erste Früchte. Unser didaktisches Jahresthema „Lernen im 21. Jahrhundert“ will diese und andere Ansätze bündeln.

Die meisten Gremien haben zwischenzeitlich ihre Mitglieder gewählt, Gesamtelternsprecher*innen sind in diesem Jahr Frau Kamecke und Herr Shekel, ihr Stellvertreter ist Herr Tenhaven. Vielen Dank an alle Amtsträger*innen für ihre Bereitschaft, die für eine demokratische Berliner Schule so wichtigen Ämter zu übernehmen! Im Kollegium wurden folgende Funktionen neu besetzt: Herr Koch übernimmt die Fachleitung Mathematik, Herr Ishakov die Fachleitung Religion, Frau Bajda kommissarisch die Fachleitung Französisch und Herr Murray kommissarisch die Fachleitung Sport. Im Schüler*innenclub der RAA konnten wir Jossi Esman zurückbegrüßen, der bereits vor einigen Jahren dort unseren Schüler*innen als Sozialpädagoge mit Rat und Tat zur Seite gestanden hatte. Zu erwähnen ist außerdem, dass Gesamt- und Schulkonferenz bereits in den ersten Wochen des Schuljahres beschlossen haben, mit einer veränderten Beurteilung des Arbeits- und Sozialsverhaltens Schüler*innen eine differenziertere und fachbezogene Rückmeldung zu geben. Die häufig so genannten „Sozialzeugnisse“ werden jeweils zum Ende des Halbjahres gemeinsam mit den Zeugnissen ausgegeben.

Mit Freude kann ich Ihnen außerdem mitteilen, dass das diesjährige Limmud-Festival wieder im Jüdischen Gymnasium stattfindet – und zwar vom 30. November bis zum 1. Dezember. Anmeldungen von Mitgliedern der Schulgemeinschaft (<http://limmud-tag.de>) werden begrüßt, und für einen langen Tag wird das Jüdische Gymnasium wieder zu einem Ort jüdischen Lernens über den alltäglichen schulischen Rahmen hinaus werden. In diesem Sinne wünscht Ihnen allen

שנה טובה ומתוקה

schana tova u' metuka Ihr



Aaron Eckstaedt

Herzlich willkommen am Jüdischen Gymnasium

Zum neuen Schuljahr konnten wir am JGMM nicht nur neue Schüler*innen herzlich willkommen heißen, auch im Kollegium des Jüdischen Gymnasiums gibt es zahlreiche Neuzugänge, die wir ebenfalls herzlich begrüßen und Ihnen hier kurz vorstellen möchten.

Wie alle Lehrer*innen erreichen Sie die neuen Kolleginnen und Kollegen per E-Mail:

nachname@jgmm.de



Manon Allain

Vor sechs Jahren habe ich die schöne Bretagne verlassen, um nach Berlin zu kommen. Ich habe mich damals entschieden, Lehrerin zu werden. Im Jahr 2014 fing ich mit meinem Studium an der Freien Universität Berlin an, wo ich Französisch und Biologie auf Lehramt studiere und gegenwärtig meinen Master durchführe.

Ich unterrichte Französisch seit Februar 2019 am Jüdischen Gymnasium. Französisch wird weltweit von über 300 Millionen Menschen gesprochen und spielt in Europa und unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle für das Zusammenleben der Bürger und den Austausch zwischen den Ländern. Durch das Erlernen von Fremdsprachen wird Selbstvertrauen gewonnen und es können sich dadurch neue Perspektiven öffnen. Ich freue mich sehr, diese schöne Sprache den Schüler*innen beizubringen. Nicht nur die Sprache, sondern auch die französische Kultur und Geschichte, die mit Deutschland in enger Beziehung steht, macht Französisch so vielfältig und interessant.

Dr. Thomas Betzel

Erst gegen Ende der Sommerferien hat mich ein Freund darauf angesprochen, dass am JGMM dringend Chemielehrer gesucht werden. Ab diesem Zeitpunkt ging alles ganz schnell und nun habe ich vertretungsweise zwei Chemie-Grundkurse übernommen.

Das Chemiestudium absolvierte ich an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz, wo ich ebenfalls promovierte. Im Anschluss an meinen Forschungsaufenthalt an der ETH Zürich im Institut für Pharmazeutische Wissenschaften bin ich im Jahr 2015 nach Berlin gewechselt und arbeite derzeit in einem Unternehmen mit dem Schwerpunkt Alzheimerdiagnostik. Schon während des Studiums war ich im Turnverein unter anderem als Trainer und Kampfrichter aktiv – ein Hobby, welches ich bis heute fortführe. Gerade die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht mir Spaß. Daher ist mir die Entscheidung nicht schwergefallen, diese neue Herausforderung am JGMM anzunehmen. Ich möchte den Schüler*innen die Grundlagen der Chemie vermitteln und dabei meine Erfahrungen aus dem Studium und der Arbeitswelt einfließen lassen.



Alexandre Giraudeau

Ich bin in Frankreich geboren und aufgewachsen. Seit sechs Jahren lebe ich mit meiner Frau und meinem Sohn in Berlin. Wir leben in einem zweisprachigen Haushalt, unser Sohn besucht das Französische Gymnasium und meine Frau, die auch Lehrerin ist, ist deutschsprachig.

Ich habe meinen Master «lettres modernes» (Romanistik und Philologie) in Paris absolviert und in den letzten 15 Jahren an verschiedenen Schulen unterrichtet. Ich war auf dem Internationalen Gymnasium von Saint Germain en Laye als Lehrer beschäftigt und später an einer Hochschule für Gestaltung in Paris, wo ich die Fachleitung übernahm.

Zunächst war ich Dozent an der Universität Potsdam und dann 2016 Lehrer an einer Sekundarschule in Treptow-Köpenick im Fach Französisch und WAT.

Außerdem bin ich ein leidenschaftlicher Sammler von Büchern und Kunstdrucken. In meiner Freizeit koche und backe ich sehr gerne, wie es sich eben für einen Franzosen gehört.



Merle Dörbaum

Die Fächerkombination Musik und Englisch habe ich an der Universität der Künste und an der Freien Universität in Berlin studiert. Dabei habe ich zwei Jahre meines Studiums in England verbracht.

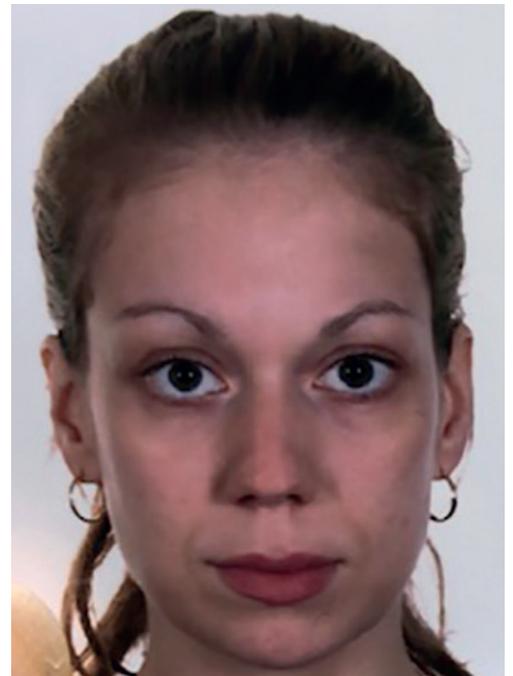
Nach meinem Masterabschluss hat für mich Anfang 2017 das Referendariat an einem Berliner Gymnasium begonnen, welches ich im Sommer dieses Jahres erfolgreich abschließen konnte.

Nun freue ich mich darauf, am JGMM meine Freude an der Musik und die Leidenschaft zur englischen Sprache in meinem Unterricht den Schülerinnen und Schülern vermitteln zu können. Damit beginnt ein ganz neuer beruflicher Abschnitt für mich, der natürlich Herausforderungen birgt, aber genauso auch eine persönliche Weiterentwicklung und viele Erfahrungen mit sich bringt.



Lydia Jünemann

Ich freue mich sehr darüber, Ihren Kindern im kommenden Schuljahr Kompetenzen in zwei meiner Muttersprachen – Englisch und Französisch – zu vermitteln und sie auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Im wunderschönen Vancouver Island im (englischen) Westen Kanadas als Tochter einer frankokanadischen Mutter und eines schwäbischen Vaters aufgewachsen, wurde mir die Begeisterung für Sprachen praktisch in die Wiege gelegt. Ab meinem 11. Lebensjahr besuchte ich ein altsprachliches Gymnasium, auf dem ich meine Leidenschaft für Latein und Spanisch entdecken konnte. Latein zu studieren entpuppte sich – gelinde gesagt – als exitiotus, weshalb ich mich dann schließlich für das lehramtsbezogene Studium der spanischen sowie der französischen Sprache (meiner alten Liebe) entschied. Nun freue ich mich darauf, meine Sprachbegeisterung mit Ihren Kindern zu teilen und Sprachtalente, die in jedem von uns schlummern, entdecken und fördern zu dürfen – denn, um es mit Goethes Worten zu sagen: Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.





Sascha Kardaetz

Ich bin gebürtiger Berliner aus dem schönen Bezirk Treptow-Köpenick. Einen Großteil meiner Schulzeit habe ich in einer Schule verbracht, deren Rückseite Teil der Berliner Mauer war. Vom Chemieraum aus betrachtete ich fasziniert die Westberliner Aussichtsplattformen, auf denen sich im 10-Minuten-Takt Gruppen dauergewellter Menschen in bunten Jacken einfanden, um mit wohligem Schaudern einen Blick auf „Dunkeldeutschland“ zu werfen. Wie auch immer ... seit dieser Zeit ist da ein Fernweh. Nach dem Zivildienst bin ich ein Jahr durch die USA gereist und habe später mit dem Geographiestudium in Berlin begonnen. Ich lebte ein Jahr in Stockholm und begann nach meinem Diplom eine Doktorarbeit in Zürich ... die ich nach 3 Monate diskret zu den Akten legte. In der Schweiz studierte ich dann das Höhere Lehramt und war dort über 10 Jahre Lehrer an der Kantonsschule Schaffhausen. Nun kehre ich nach Berlin zurück, auch weil aus Fernweh Heimweh wurde. Ich freue mich auf meine Zeit am JGMM. Hier unterrichte ich Geographie und Sport.

Lorenzo Loi

Ich bin 24 Jahre alt und studiere die Fächer Sport und Musik auf Lehramt für die Sekundarstufen I und II. Ich bin am JGMM als Honorarkraft für die 5. Klasse im Fach Sport beschäftigt.

Der Sport und die Musik begleiten mich auf verschiedene Weise schon von klein auf, sodass sich bei mir mit der Zeit eine große Begeisterung für die Bewegungsvielfalt und die akustische Wahrnehmung klanglicher Konstrukte entwickelt hat. Mein Traum war es schon früh, meine Hobbys in meinem späteren Beruf vereinen zu können. Mit meiner Wahl Lehrer zu werden, kann ich genau diesen Traum verwirklichen und habe sogar die Chance, meine Begeisterung an andere weiterzugeben. Durch meine mehrjährige Arbeit als Trainer und Bandleiter konnte ich bereits vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Schüler*innen sammeln.

Ich freue mich darauf, Ihre Kinder kennenzulernen und sie in diesem Halbjahr zu begleiten. Ich bitte Sie darum, bei offenen Fragen oder auftretenden Problemen den Kontakt zu mir zu suchen. Ich möchte offen mit Ihnen kommunizieren, damit gemeinsam Lösungen gefunden werden können.



Kerstin Sulzberg

Ich arbeite seit dem 01.02.2019 am JGMM.

Schon während meiner Schulzeit hat mich Biologie, die Wissenschaft vom Leben, fasziniert. Biologie ist eine sehr junge Wissenschaft, in der es noch soo viel zu erforschen gibt! Sie eröffnet Horizonte und ermöglicht, die dringenden Probleme unserer Welt zu verstehen. Nachdem ich an der Uni Bremen Biologie und Geografie für das Lehramt studiert habe, bin ich nach Berlin gezogen und habe an der Freien Universität Diplom-Biologie mit dem Schwerpunkt Ökologie studiert. Danach habe ich lange im Naturschutz in einem Naturpark in Brandenburg gearbeitet. Seit 15 Jahren bin ich wieder Lehrerin. Die Arbeit am JGMM macht mir viel Spaß. Die Atmosphäre ist entspannt, die Schüler sind sehr freundlich und das Kollegium kooperativ und hilfsbereit. Besonders wohl fühle ich mich bei meinen Kollegen im kleinen Lehrerzimmer bei den Naturwissenschaften. Ich hoffe, ich kann meinen Schülern ein bisschen von der Faszination der Biologie vermitteln – auch wenn diese Wissenschaft nicht immer einfach ist, gibt sie doch tiefe Einblicke in das, was wir waren, sind und vielleicht auch werden.



Impressionen vom Schulfest am 15.9.2019

